

Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinden

Eystrup – Haßbergen – Hassel

Juni bis August 2021 • Ausgabe 39

Hoch³



Veränderungen?!



Mein kleines Rezept

Veränderung. Das ist nicht nur gerade ein Thema für mich, weil wir Nachwuchs erwarten. Es ist ein Thema, das mich irgendwie ständig begleitet. „Nichts ist so beständig wie der Wandel.“ – so heißt es ja. Und viele sagen heute, dass sich die Welt so rasant verändert wie nie zuvor. Die Welt – und damit auch mein eigenes Leben. Das merke ich auch.

Viele sind darum besorgt oder haben sogar Angst vor Veränderungen. Nicht wenige versuchen, Veränderungen aus dem Weg zu gehen oder sie mit allen Mitteln zu verhindern. Aber das geht natürlich nicht. Darum ist für mich die wichtigste Frage, auch im Blick aufs Baby: Wie kann ich mich optimal auf Veränderungen einstellen? Was hilft mir, Veränderungen gut zu meistern? Wodurch kann ich vielleicht sogar Lust auf Veränderung bekommen?

Wenn es in meinem Leben kompliziert und unübersichtlich wird, dann konzentriere ich mich auf meinen Körper. Der hat alle Informationen, die ich brauche. Und das auf eine sehr einfache und klare Art und Weise. Veränderung heißt ja auf körperlicher Ebene nichts anderes als: Schritte nach vorne gehen. Wenn man das ganz bewusst macht, einen Schritt nach vorne gehen, in Super-Zeitlupe sozusagen, kann man dabei merken, dass die längste Phase bei einem Schritt sehr unsicher ist. Da wird es wackelig. Und ich vermute, dass so viele Menschen durch ihr Leben hetzen und rennen, weil sie diese Erfahrung der Unsicherheit nicht mögen. Weil sie buchstäblich möglichst schnell darüber

hinweggehen wollen. Um Veränderungen meistern zu können, braucht es zunächst einen sicheren Stand. Sonst wird's wackelig. Wir brauchen festen Boden unter den Füßen. Psychologisch und theologisch gesprochen: Wir brauchen Vertrauen. „Du musst Vertrauen haben! Hab doch einfach mehr Vertrauen!“ Oder die christliche Variante: „Du kannst auf Gott vertrauen!“ Das klingt sehr schön. Nur was mach' ich, wenn mir das nicht gelingt?

Hier mein kleines Rezept: Man nehme sich für den Anfang mindestens einmal täglich sechs Minuten Zeit. Wem das zu viel ist, der kann auch erstmal mit der Hälfte anfangen. Die Dosis kann sowieso jederzeit erhöht werden. Negative Nebenwirkungen sind ausgeschlossen – positive garantiert.

Erstens: Zwei Minuten stehen und wahrnehmen, was ist. Es geht darum, mich und mein Leben wahrzunehmen. Und dann kommt das Entscheidende: Das, was ich wahrnehme, nicht zu bewerten. Nicht zu „be“-urteilen oder gar zu „ver“-urteilen. Einfach nur wahrnehmen, was ist. Das klingt einfach – oder? Aber ich merke oft morgens vor dem Spiegel, wie schwer das sein kann. Nichts bewerten, einfach nur wahrnehmen, was ist.

Achtsamkeit gehört zu den stärksten Mitteln, um Selbstvertrauen aufzubauen. Und an diesem Punkt ist vor über 2000 Jahren ein kluger, junger Mann einen entscheidenden Schritt weitergegangen. Er hat uns beigebracht, uns selbst und unser Leben nicht nur nicht zu verurteilen, sondern uns mit den Augen Gottes zu betrachten. Genauer: im Licht seiner unfassbaren Liebe – seiner unglaublichen Großzügigkeit. Das macht den Unterschied!

„Du bist mein geliebter Sohn. Du bist meine geliebte Tochter. An dir habe ich Wohlgefallen.“ Für Jesus war klar: Das gilt jeder und jedem von uns.

Übrigens: Selbst Jesus musste das üben. Immer wieder hat er sich dafür zurückgezogen: auf Berge, in Wüsten, auf das Wasser, in die Stille.

Also: Zwei Minuten stehenbleiben und wahrnehmen, was ist. Und sich erinnern, mit welcher Großzügigkeit und Liebe Gott auf uns schaut.



Zweitens: Sich umdrehen und zwei Minuten zurückschauen. Was liegt hinter uns? Und dabei das Gute betonen: die eigenen Erfolge, die eigenen Stärken, die Glücksmomente, das, was einem gelungen ist. Aus dieser Art Rückschau entstehen Kraft und Mut, Hoffnung und Vertrauen in die Zukunft. Das mag einseitig sein, weil man ja auch aus Fehlern lernt, aber Kraft und Energie und Hoffnung für die Zukunft erwachsen vor allem aus dem Blick auf das Gelungene. Und auch an diesem Punkt ist vor über 2000 Jahren ein kluger, junger Mann einen entscheidenden Schritt weitergegangen. Er hat seine Erfahrungen mit Gott in Verbindung gebracht. Das haben seine Vorfahren auch schon getan. Aber er hat dabei ganz konsequent auf die Liebe Gottes geschaut. Alles, was schiefgelaufen ist, wo wir versagt haben, wo unsere Schwächen deutlich geworden sind – alles das wird verwandelt durch den liebevollen Blick Gottes. Vergebung ist darum zu Recht die zentrale Botschaft unseres christlichen Glaubens. Und: In Bezug auf unsere Erfolge werden wir auf eine sehr starke Weise demütigt, weil wir wissen, dass nichts von all dem je allein in unserer Hand lag.

Also: Zwei Minuten zurückschauen und alles, was war, festhalten und mit Gott in Verbindung bringen. Daraus entsteht in der Regel eine ganz besondere Art von Dankbarkeit. Ich schreibe all das jeden Tag in mein Danke-Tagebuch.

Und schließlich drittens: noch einmal umdrehen und zwei Minuten nach vorne schauen. Doch wo sind die Visionen? Die schlüssigen Entwürfe für die Zukunft? An einem Blick nach vorne, der Lust macht, mutige Schritte zu gehen? Ich sehe viele Menschen, die wie verrückt durch die Gegend rennen. Sie engagieren sich und arbeiten hart – ohne eine Idee davon zu haben, wo es überhaupt hingehen soll. Das erlebe ich oft auch in meiner Kirche. Und bei vielen Politikern. Wo sind die, die noch Ideen für die Zukunft haben? Rein zufällig gab es da vor über 2000 Jahren einen klugen, weisen und mutigen Mann, der schon in jungen Jahren eine Idee von dieser

Welt und unserem Zusammenleben hatte. Er nannte sie richtungsweisend das „Reich Gottes“. In seinem Blick auf die Welt waren zwei Dinge ganz klar: Es gibt etwas Größeres als uns und unsere Welt. Jeder und jede von uns hat die Zeit, die Fähigkeit, die Kraft, die Kompetenz, die Ressourcen, um an diesem Größeren mitzuwirken. Wir können helfen, dass dieses „Reich Gottes“ jeden Tag ein kleines Stückchen Wirklichkeit wird. Hier und jetzt.

Selbstwirksamkeit – die Erfahrung, selbst etwas bewirken zu können, etwas verändern zu können. Das gehört mit in die Reihe der wichtigsten Erfahrungen, um Mut, Hoffnung und Vertrauen in die Zukunft zu stärken. In der sogenannten Flüchtlingskrise konnte man das gut beobachten. Da gab es viel Kritik. Auch Sorge um die Zukunft und sogar Angst. Es gab aber auch Menschen, die etwas getan haben. Die zugepackt haben. Von denen habe ich keine Sorge um die Zukunft gehört. Erst recht keine Angst vor Flüchtlingen. Und der Satz „Wir schaffen das!“ war für sie kein Problem.

Jesus hat sein Konzept in eine bis heute unübertroffene Formel gepackt. Leicht zu merken. Und er hat diese Formel zu Recht das höchste Gebot genannt: Liebe Gott. Also das oder den, der größer ist als wir selbst. Und: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.

Also: Zwei Minuten mutig nach vorne schauen und eine Frage beantworten: Was kann ich heute – mit meinen bescheidenen Mitteln – an meinem Platz, an dem ich gerade bin, dafür tun, dass diese Welt ein kleines bisschen freundlicher wird?

Amen.

Pastor Michael Weiland

Das Leben ist Veränderung

Das ist auch einer dieser klugen Sätze, die man öfter hört. Aber was wäre das Leben ohne Veränderung? Stillstand! Tod!

Es beginnt mit der Geburt: Mit dem Wachsen und Lernen verändern wir nicht nur uns selbst, sondern auch unseren Blickwinkel und damit die Sicht auf unser Umfeld – für uns und unsere Mitmenschen. Besonders einschneidende Ereignisse und Erlebnisse können zu gravierenden Veränderungen beitragen. Und natürlich verändern Erfindungen und Entdeckungen sowie Erkenntnisse in der Medizin und Forschung unser Leben. Es sind überwiegend technische Dinge, die unser Leben leichter oder einfacher machen können. Sie sollen Zeit sparen, die wir dann sinnvoller nutzen könnten und damit unser Leben lebenswerter machen. Aber ist das wirklich so? Ich will gar nicht von „der guten alten Zeit“ reden, die für die meisten Menschen nicht nur gut war. Zumindest haben sie ihre Zeit oft intensiver miteinander verbracht.

Es gibt natürlich die schönen privaten Ereignisse wie eine neue Freundschaft, sich Verlieben, das Gründen einer Familie und die Geburt eines Kindes, die positive Veränderungen mit sich bringen. Einschneidend sind jedoch meistens die Veränderungen, die durch Trennung, Krankheit, Unfall oder Tod das Leben verändern.

Zurzeit verändert sich wohl unser Leben aufgrund der Pandemie in allen Bereichen gravierend. Wie verändern wir uns dadurch? Da ist zunächst einmal bei vielen die Angst vor Ansteckung, dann die Isolation vieler Menschen. Wie verbringen wir die Zeit, die wir sonst mit anderen verbringen? Wie verändern sich dadurch Freundschaften, das soziale, gesellschaftliche Miteinander? Ist es irgendwann selbstverständlich, dass wir uns bei der Begrüßung nicht mehr umarmen oder die Hand reichen, sondern Abstand halten? Gewöhnen wir uns daran, überwiegend digital miteinander zu kommunizieren? Was ist mit den



Menschen, die diese Kommunikationsmittel nicht benutzen können? Ich habe an mir selber beobachtet, dass ich z.B. beim Einkaufen kaum mehr auf andere Menschen achte, geschweige denn sie anspreche oder ihnen mit einem Lächeln einen guten Tag wünsche. Stattdessen konzentriere ich mich auf die Waren in den Regalen und erledige meinen Einkauf, so schnell es geht.

Doch es sind auch positive Veränderungen zu beobachten. Manch einer achtet wieder mehr auf sein Umfeld. Man nimmt z.B. wahr, dass es in der Nachbarschaft Menschen gibt, die Hilfe brauchen und für die man Besorgungen erledigt oder mit dem Hund Gassi geht, da sie sich wegen des erhöhten Risikos nicht aus dem Haus trauen. Viele entdecken wieder Gesellschaftsspiele für sich. Es sind mehr Spaziergänger und Radfahrer unterwegs. Gerade habe ich gelesen, dass sich auch Kinder und Jugendliche wieder vermehrt in der Natur aufhalten. Es gibt sicher noch mehr positive Beispiele. Wir hoffen alle, dass irgendwann die Pandemie nicht mehr eine so große Bedrohung ist. Es liegt dann an uns allen, ob wir die Chancen nutzen zu positiven Veränderungen, indem wir wieder aufeinander zugehen und dann die Gemeinschaft mit anderen umso mehr zu schätzen wissen.

Ursula Nenstedt



Expedition zum Ich

Nicht nur die Zeiten verändern sich, so wie wir es in der jetzigen Zeit erleben, sondern auch der Mensch verändert sich. Er wächst vom Baby zum Kleinkind, vom Kleinkind zum Teenager, wird erwachsen und gründet in den meisten Fällen eine Familie.

Man bemerkt ein erstes graues Haar, ein erstes Fältchen. Die Haut ist nicht mehr ganz so straff und die ersten Wehwehchen machen sich bemerkbar. Bei der Gartenarbeit fängt der Rücken schneller an zu schimpfen, die Knie wollen nicht mehr so und im Ganzen wird man langsamer und gelassener.

Ja, nicht nur die Zeiten verändern sich, sondern auch der Körper. Besonders die Frauen merken das, wenn die „gewissen Jahre“ auftreten. Manche klagen über Hitzewallungen und Stimmungsschwankun-

gen. Es ist eine Zeit der Veränderung. Eine Expedition zum Ich, denn nun, da die Kinder groß sind, sollte man sich die Frage stellen: Wer bin ich? Ja, ich bin Ehefrau, Mutter, Arbeitnehmerin, aber wer bin ich genau? Diese Zeit der Veränderungen ist eine der wichtigsten. Nun ist die Zeit loszulassen. Vielleicht ist es an der Zeit, etwas auszuprobieren, sich einen Traum zu erfüllen. Unnütze Dinge abzuladen und sich auf sich zu konzentrieren.

Viele wissen in dieser Zeit nichts mit sich anzufangen. Die Kinder sind groß und vielleicht sogar schon aus dem Haus. Was mache ich nun? Meine Lebensaufgabe ist nicht mehr da. Ist ja auch verständlich, über Jahre hinweg war man auf Kindererziehung und seine Kinder eingestellt. Übrigens, denke ich, geht es dem einen oder anderen Mann ähnlich, der sein Leben lang gearbeitet und plötzlich die Rente erreicht hat. Da fällt es schwer loszulassen.

Genau diese Zeit der Veränderung ist die wichtigste. Nun beginnt die Reise zum Ich. Man hat vieles durchlebt, Erfahrungen gesammelt. Ein kostbares Gut. Es ist so wertvoll und nun beginnt die eigentliche Reise. Wer bin ich? Was fange ich mit meiner Zeit an? Wie und wo kann ich mich mit meinen Stärken einsetzen?

Wer sich in dieser Phase befindet, für den beginnt eine spannende Reise. Wer bist du? Wohin geht deine Reise?

Nicole Burghardt

Zu wissen, dass Veränderung möglich ist, und der Wunsch, Veränderungen vorzunehmen, dies sind zwei große erste Schritte

Foto: Lotz

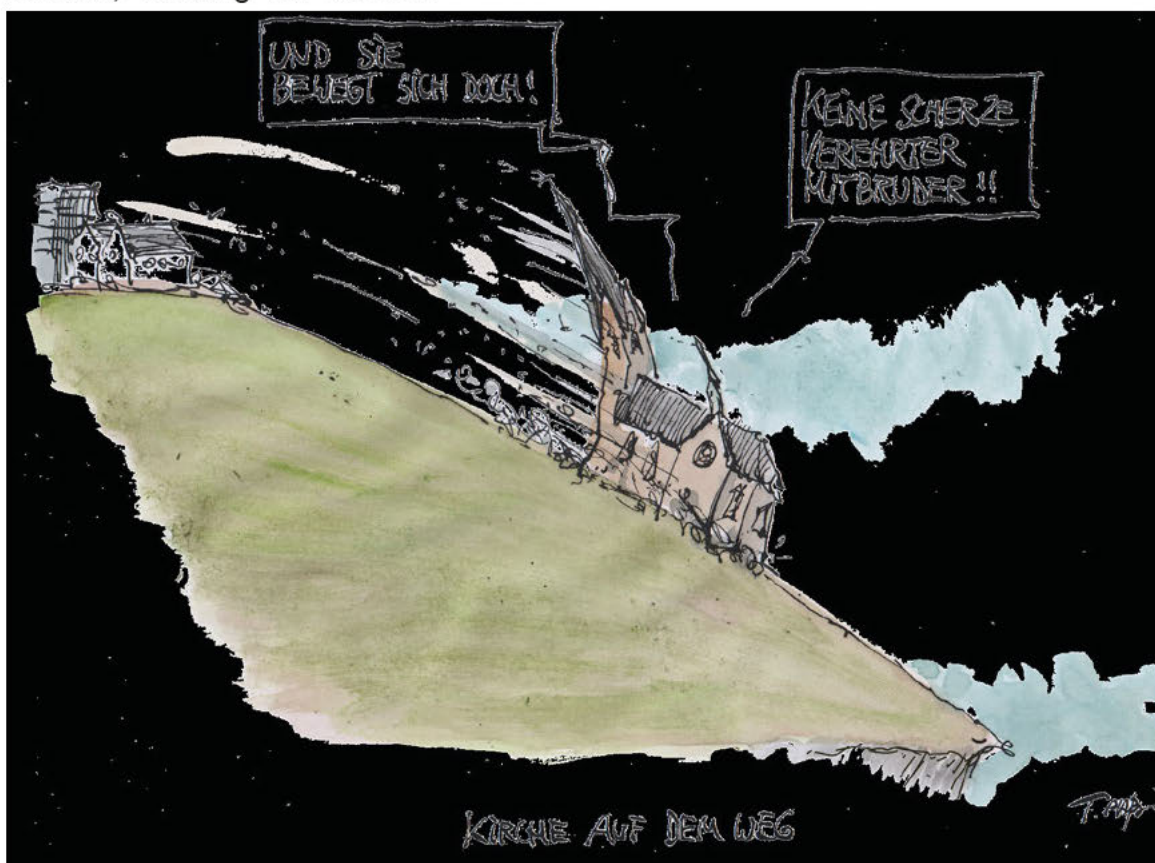
Veränderungen

Vieles hat sich seit März 2020 verändert: Der Umgang der Menschen miteinander, die Kultur- und Freizeitangebote und das Vereinsleben, das so gut wie überhaupt nicht mehr möglich ist. Auch in den Kirchengemeinden ist leider nur noch ein eingeschränktes Miteinander möglich. Dabei ist es besonders der Glaube, der die Gemeinschaft braucht. Kirche lebt von und mit Gemeinschaft – von der Krabbelgruppe angefangen, über Kinderbibelkids, Kindergottesdienst, Konfirmandenunterricht und -freizeiten, Jugendtreff, Bibelgesprächskreise, Besuchsreise, Kirchenchor und andere Gruppen, die ich hier nicht alle aufzählen will. Besonders sind es jedoch die sonntäglichen Gottesdienste, die die Gemeinschaft festigen. Es ist bemerkenswert, wie viel Fantasie und Kreativität kirchlicherseits von Haupt- und Ehrenamtlichen in dieser Zeit entwickelt wurde, um doch noch die Menschen zu erreichen und ein Gefühl von Zusammengehörigkeit aufrechtzuerhalten – sei es digital und mit Online-Gottesdiensten, Öffnung der Kirchen

für ein stilles Gebet, Andachten drinnen und draußen oder „Gottesdienst in Tüten“, um nur einige wenige Möglichkeiten zu nennen.

Vom Besuchsdienst konnte leider auch nur per Post gratuliert werden. Wir hoffen jedoch, dass bald wieder ein persönlicher Kontakt möglich ist, wenn auch erst einmal nach telefonischer Anfrage und evtl. nur mit einem Gespräch auf Distanz an der Haustür oder über den Gartenzaun. Mit der Hoffnung auf ein Abflachen der Pandemie und eine entspanntere allgemeine Situation werden bereits weitere Pläne für die Zukunft gemacht. Vielleicht können wir zum Erntedankfest ein großes Gemeindefest mit allen Vereinen feiern. Sobald es wieder erlaubt und möglich ist, soll das Café International wieder geöffnet werden.

Außerdem ist auch die Einrichtung einer Suppenküche im Haßberger Gemeindehaus geplant. Wer Freude daran hat, gemeinschaftlich Gerichte nach alten Rezepten zu kochen, kann sich gerne bei Ursula Nenstedt, Hauptstr. 51b, Haßbergen, melden. Tel.: 05024/8579.



Eine Aufforderung, nein, fast schon ein Vorwurf erreicht mich: „Man hat das Gefühl, dass Ihr ständig nur Spenden haben wollt. Seht mal lieber zu, dass der Pastor bleibt und kümmert Euch darum.“ Einige Vorschläge, was wir – die Mitglieder des Kirchenvorstands – unternehmen sollten, schlossen sich an. Wie wir dieses finanzieren sollen allerdings nicht. Genau dieser Punkt beschäftigt mich, denn die Person, die diese Vorwürfe erhoben hat, ist schon vor vielen Jahren aus der Kirche ausgetreten.

Kirchenmitglied zu sein ist jedem freigestellt. Es gibt verschiedene Gründe, die Menschen dazu bewegen, aus der Kirche auszutreten, das gilt es selbstverständlich zu respektieren. Doch jeder Austritt hat auch Konsequenzen, die sich direkt auf die Arbeit vor Ort, wie z.B. den Stellenrahmenplan und die finanziellen Zuteilungen für die kircheneigenen Gebäude auswirken.

Beispiel Gebäude: In der Finanzsatzung des Kirchenkreises* ist festgelegt, wie hoch die jährlichen finanziellen Zuweisungen für deren Erhalt sind. Für Kirchengebäude berechnen sich diese anhand der Kubikmeter des umbauten Raums. Eben-

so für Pfarrhäuser, unabhängig vom Alter oder der Substanz des Gebäudes. Die Berechnungsgrundlage für z.B. Gemeindehäuser: die Anzahl der Kirchenmitglieder. Diese Zahl begrenzt die Bedarfsfläche und nur diese Fläche fließt in die Zuweisungsberechnung ein. Sinkt die Mitgliederzahl, sinkt auch die jährliche Zuweisung. Was also tun? Die Gebäude verkleinern oder gar abreißen?

Zurzeit wird der neue Stellenrahmenplan vorbereitet. In diesem wird (unter anderem) festgelegt: der Mitarbeiterstellenumfang der Pfarramtssekretäre/innen, der Küster/innen und der Pfarrstellenanteil. Bemessungsgrundlage: die Anzahl der Kirchenmitglieder. Sinkt die Anzahl der Mitglieder, sinkt auch die Stundenzuweisung für Sekretär/innen und Küster/innen. Und vor allem sinkt der Pfarrstellenanteil. Im Jahr 2010 umfasste eine „volle“ Pfarrstelle (100%) so um die 2.200 Kirchenmitglieder, wobei die Anzahl der Stellen im Pfarramt bei den Kalkulationen ebenfalls mit hineinspielte. 2017 wurden innerhalb der Landeskirche die Pfarrstellenbemessungen wegen der sinkenden Anzahl der Mitglieder bereits gekürzt, in unserer Region





waren die Einsparungen moderat. Doch für die kommenden Jahre bis 2028 muss der Kirchenkreis Syke-Hoya 12,39% einsparen, das könnte sich auch auf die Anzahl der Pfarrstellen auswirken (siehe Artikel im Weser-Kurier vom 9.03.2021 „Mehrere Pfarrstellen könnten wegfallen“). Die Anzahl der Kirchenmitglieder pro Pfarramtstelle steigt – die Größe der Fläche, auf der sich diese verteilen, ist allerdings völlig irrelevant.

Die Zahl der Kirchenmitglieder nimmt deutschlandweit ab. Die Folgen sind bereits in vielen Kirchenkreisen sichtbar: Ein/e Pfarrer/in ist nicht nur für immer mehr Kirchenmitglieder zuständig, diese verteilen sich auch auf ein immer größer werdendes Einzugsgebiet. Um eine „volle“ Stelle zu bekommen, ist er/sie in mehreren Kirchengemeinden zuständig, er/sie übernimmt zusätzlich Religionsunterricht in einer Schule oder verrichtet einen Teil der Arbeitszeit z.B. im Kirchenkreis. Arbeitszeiten von 70 bis 80 Stunden in der Woche sind schon jetzt keine Seltenheit mehr, allein die größeren Entfernungen bringen einen höheren Zeitaufwand mit sich. Werden solche Stellen vakant, sind sie für Neubewerber unattraktiv. Neustrukturierungen und regionale Zusammenarbeit in immer größerem räumlichen Umfang sind die Folgen. Der/die Pastor/in wohnt dann vielleicht nicht mehr „vor Ort“, die Anzahl der Gottesdienste verringert sich und seine/ihre Teilnahme bei Veranstaltungen im Dorf ist aus zeitlichen Gründen kaum noch möglich. Der neue Stellenrahmenplan steht für 2023 an. Wie es für uns ausgeht, das wissen wir noch nicht, doch dieses Mal wird auch bei uns gespart werden müssen.

Investitionen in der eigenen Gemeinde, egal wofür? Warum sollte der Kirchenkreis Gelder zuweisen, wenn die Zahl der Kirchenmitglieder in der Gemeinde schrumpft, das Interesse der Menschen vor Ort augenscheinlich nicht mehr vorhanden ist? Dann doch lieber der Hinweis an den Kirchenvorstand, an den jährlichen

„Bettelbrief“ zu denken. Jeder einzelne Austritt verstärkt diese Probleme.


„Man hat das Gefühl, dass ihr ständig nur Spenden haben wollt. Seht mal lieber zu, dass der Pastor bleibt und kümmert Euch darum.“ Doch, über diesen Vorwurf habe ich mich geärgert. Auch uns wäre es lieber, wir würden nicht dauernd um jeden Cent betteln müssen. Und vor allem wäre uns noch viel lieber, wir könnten uns darum kümmern, „... dass der Pastor bleibt!“. Alles, was in unserer Macht steht, versuchen wir. Aber vieles steht nun mal nicht in unserer Macht. Ob jemand Kirchenmitglied sein möchte, darauf haben wir keinen Einfluss, doch letztlich steht und fällt damit auch die Arbeit vor Ort.

Andrea Schumacher



*Die Satzung über die Finanzverteilung im ev.-luth. Kirchenkreis Syke-Hoya (Finanzsatzung) regelt den Finanzausgleich innerhalb der 28 angeschlossenen Kirchengemeinden und damit einhergehend auch den Stellenrahmenplan. Zwar bleiben Spenden in voller Höhe in der jeweiligen Gemeinde; sämtliche anderen Einnahmen aller Kirchengemeinden (z.B. Gesamtzuweisungen der Landeskirche aus der Kirchensteuer, Einnahmen aus Pacht und Vermietung, Zinsen und Verkaufserlöse) fließen in den großen Topf und werden der jeweiligen Kirchengemeinde daraus zugeteilt, größtenteils auf die Anzahl der Kirchenmitglieder berechnet.

Die Höhe der planbaren finanziellen Mittel für Personalkosten begrenzt dabei die Möglichkeiten des Stellenrahmenplans. Je weniger Einnahmen aus der Kirchensteuer zur Verfügung stehen, desto weniger bleibt für das Personal vor Ort.



Kirchengemeinde
EYSTRUP

GEMEINDEBRIEF

5. Jahrgang Nr. 4
Herbst 1980

GEDANKEN
ZUM
ERNTEDANKFEST

Halb-herzig?

„Dankbarkeit“ ist in den letzten Jahren ziemlich schnell zu einem altmodischen Wort geworden.
Dankbarkeit kommt uns vor wie ein unzeitgemäßes Überbleibsel aus einer vergangenen Welt. Es gibt sie noch in rückständigen Regionen. Nicht mehr bei uns.

Dankbarkeit riecht nach Abhängigkeit, nach einem „oben“ und „unten“. Wo Gleiche mit Gleichen verkehren, da werden die Gründe für Dankbarkeit hinfällig. Da werden vielmehr Rechte und Ansprüche gegeneinander geltend gemacht. Denn letztlich ist keiner dem andern etwas schuldig; die Partner brauchen sich ja. Interessenvertreter handeln die Bedingungen des Verkehrs miteinander aus, Leistung und Gegenleistung.
Die Rechnung geht auf. Unser Wohlstand beweist es. Wir sind weit gekommen mit unserer Anspruchshaltung, die da sagt: „Das steht mir zu . . . das ist mein gutes Recht . . . darauf habe ich Anspruch.“
Ob die Rechnung aber immer und überall und für alle aufgeht? Anspruchedenken wird zur zweiten Natur des Menschen. Es umfaßt alles, auch die privatesten Regungen. Es beunruhigt, daß etwa Eltern, die von ihren Kindern Dankbarkeit erwarten, verdächtige Personen geworden sind, daß Freunde falsche Freunde sein sollen oder Eheleute anmaßend, die voneinander ganz gern ein „Dankeschön“ hören.
Und umgekehrt: Wo bleiben in einer Anspruchsgesellschaft diejenigen, die keine Interessenvertretung haben? Wo ist die Lobby der vielen tausend Scheidungs- und Sozialwaisen oder des anwachsenden Heeres der psychisch Kranken?
Sollte Gott anmaßend sein, weil er dankbare Menschen will, zumal der Dank gar nicht ihm, sondern anderen gelten soll?
Zum Dankbarsein gehört ein ganzes Herz. Sind wir halb-herzig geworden?
Horst Seibert

**Ich will dir danken,
Herr, mein Gott,
ow ganzem Herzen,
will deinen
Namen
ehren
auf immer**

PS 86/12

Gemeindebriefausgabe Herbst 1980

Chance für Neues oder Brechen mit der Tradition?

Wie ist das bei uns im Redaktionskreis des Gemeindebriefes?

Im Laufe der Jahre hat es äußerlich und inhaltlich viele Veränderungen beim Gemeindebrief gegeben. Und natürlich gab es bei den einzelnen Teams auch immer wieder andere Zusammensetzungen.

Beim Durchsehen der archivierten Briefe, habe ich festgestellt, dass der erste Gemeindebrief in Eystrup 1976 erschienen ist. Da zu der Zeit Haßbergen als Kapellengemeinde zu Eystrup gehörte, waren auch Beiträge von dort enthalten.

Der Gemeindebrief enthielt vorrangig Informationen über die bevorstehenden Veranstaltungen in der Kirchengemeinde (z.B. Gemeindeausflüge und Konfirmationen), sowie Artikel zu den Festen, die in den jeweiligen Zeitraum fielen (z.B. Pfingsten, Erntedank oder Weihnachten).

Die Gemeinde erhielt auch Informationen über Taufen, Trauungen und Beerdigungen. Es gab eine Kinderseite mit Rätsel und Bastelvorschlägen.

Die Herstellung war sehr aufwendig. Es gab Doppelseiten im DIN-A5-Format mit Karo-Kästchen, auf die alle einzelnen Elemente aufgeklebt werden mussten. Die Artikel wurden noch mit der Schreibmaschine geschrieben oder der Fachzeitschrift „Der Gemeindebrief“ entnommen. Schmuckelemente und Bilder wurden dann hinzugefügt. Jutta Lakemann hat für das Bildarchiv über einige Jahre eine beachtliche Sammlung angelegt, sodass



Sonderausgabe

Gemeindebrief der Ev.-luth.
Willehadi-Kirchengemeinde

E y s t r u p

EXTRABLATT

Kirchenvorstandswahl
6. Februar 1994

**LEBEN
IN DER
KIRCHE**

in Ihrer
ev.-luth. Gemeinde

Sonderausgabe zur Kirchenvorstandswahl 1994

man schnell etwas zum entsprechenden Thema fand.

Auch damals war der Gemeindebrief schon recht bunt. Mal wurde er auf buntem Papier gedruckt oder die Schrift war farbig. Den Druck übernahm das Kirchenkreisamt in Syke. Die Vorlage musste dorthin gebracht und die fertigen Briefe wieder abgeholt werden.

Nachdem Haßbergen 1992 eigenständige Kirchengemeinde wurde, erschien dort ein eigener Gemeindebrief. Leider ist mir nicht bekannt, wer dort in der Redaktion mitgewirkt hat.

Ende der neunziger Jahre hielt dann der Computer Einzug in die Redaktion. Man konnte auf Texte und Fotos auf CD zurückgreifen und Artikel aus dem Internet übernehmen. Das war für alle eine große Erleichterung.



Inzwischen hatte sich auch in den einzelnen Gemeinden einiges getan. Es gab Vakanz-Zeiten, neue Pastoren und gestrichene Pfarrstellen. So entstand letztendlich das verbundene Pfarramt Eystrup, Haßbergen und Hassel.

Dieses führte dann 2011 zur Herausgabe eines ersten gemeinsamen Gemeindebriefes. Dieser erschien zuerst im gewohnten DIN-A5-Format und in Schwarzweiß. In dem neuen gemeinsamen Team wurde viel über Aussehen und Inhalte diskutiert und viele neue Ideen entwickelt.

Ende 2012 wurde ein neues Format gewählt und zuerst waren nur die Außenseiten farbig, ab März 2020 dann der ganze Brief. Und es wurde nach einem Namen gesucht. Herausgekommen ist Hoch³, was sich auf die drei Gemeinden, aber auch auf die Potenz und Vielfältigkeit bezieht.

Inhaltlich geht es bis heute in jedem Brief um ein bestimmtes Thema, wie z.B. Familie, Spurensuche, Freiräume usw. Dieses wird dann von unterschiedlichen Standpunkten beleuchtet. Natürlich gibt es auch weiterhin Nachrichten aus den Gemeinden, über Veranstaltungen und die Gottesdienste.

Mit dem Herbstbrief 2017 haben wir uns beim Gemeindebrief-Wettbewerb beworben und den Sonderpreis zum Thema „Reformation“ gewonnen. Auch bei den Gemeindemit-

<p>Ausgabe Nr. 1</p>  <ul style="list-style-type: none">• Verabschiedung Georg Kroppach in Eystrup• Wandernder Adventskalender in Haßbergen• Lebendiger Adventskalender in Hassel	<p>Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinden Eystrup-Haßbergen-Hassel</p>  <p>Advent und Weihnachten 2011</p>
--	--

1. Regional-Ausgabe 2011

gliedern gibt es viele positive Reaktionen auf Inhalt und Erscheinungsbild des Briefes.

Zur jetzigen Redaktion gehören Ursel Nennstedt, Nicole Burghardt, Andrea Schuhmacher, Tanja Onken, Nicole Strutz, Claudia Meyer, Michael Weiland und Ute Fricke.

Aus den früheren Teams sind mir bekannt: Gretel Schmidt, Herma Kroppach, Claudia Schröder, Cord Ohlmeyer, Heike Schreiber, Christiane Reifferscheidt-Schünemanm, Andreas Stamer, Kim Riekenberg, Wiebke Wedemeyer, Tineke Jarecki und Karin Haufler-Musiol. Sie alle haben gemeinsam mit den jeweiligen Pastoren viel Arbeit und Herzblut in jede Ausgabe gesteckt. Diese Liste ist sicher nicht vollständig, deshalb melden Sie sich bei uns, wenn Sie uns noch andere Namen nennen können. Sie kommen dann in die Herbstausgabe, wenn wir zehn Jahre gemeinsamen Gemeindebrief feiern können.

Ute Fricke

Zu unserem Thema Veränderungen habe ich einige ehemalige Redaktionsmitglieder befragt:

Claudia Schröder:

Die Geburt meiner beiden Kinder war eine einschneidende Veränderung in meinem Leben. Dadurch haben sich natürlich auch die Prioritäten verschoben und ich habe mich dann aus der Gemeindegemeindearbeit (Kigo und Gemeindebrief) herausgezogen.

Kim Riekenberg:

Veränderung: Zu der Angst vor dem Neuen gesellt sich die Neugier auf etwas Neues und die Hoffnung auf eine positive Entwicklung.

Heike Schröder:

Ich finde Veränderungen im Leben überwiegend positiv, manchmal stellen sie sich auch erst rückwirkend betrachtet als Bereicherung dar.

Die letzte große Veränderung in meinem Leben war ganz sicher der Austritt aus dem Arbeitsleben vor einem Jahr, den ich als Gewinn von sehr viel Lebensqualität erlebe.

Christiane Reifferscheid-Schünemann:

Veränderungen hat es viele gegeben, wenn ich so darüber nachdenke. Eine schöne Veränderung war natürlich die Arbeit im

Kirchenvorstand über zwölf Jahre lang: eine schöne aufregende Zeit, an die ich gerne zurückdenke. Ich durfte viel lernen und insbesondere, als EFA (EystuperFrauenAbend) zustandekam, auch ganz viele nette Menschen kennenlernen, mit denen ich heute noch Kontakt habe.

Ja, wenn ich so dran denke: eine schöne Veränderung.

Karin Haufler-Musiol:

Die erste große Veränderung in meinem Leben war die Entscheidung, statt weiter Englisch und Religion auf Lehramt zu studieren, ausschließlich Theologie zu studieren und Pastorin zu werden.

Auch der Beginn meines Ruhestandes und der Umzug Richtung „alte Heimat“ nach 30 Jahren in Eystrup und Hassel waren eine einschneidende Veränderung. Dies ist eine gefühlsmäßige Veränderung, denn ich fühle mich noch eng mit den Menschen der Gemeinden verbunden. Leider verzögern sich jetzt durch Corona die gewünschten Kontakte zur Familie, die hier vor Ort lebt. Und auch Kirche und Gottesdienste vermisse ich sehr.

Tineke Jarecki:

Zu viele Veränderungen auf einmal können mich verunsichern. Aber Veränderungen sind eine Chance, zu gucken, was passt.

PLATTSNACKER



Gedichte von
Eleonore Meyer
(Haßbergen)

Wat blifft bestahn?

Dör de Finger lopen
is mi de Dag.
Waterfleten –
Sandköörnrieseln –
wat blifft bestahn?

Öllerweern

Dor – mien Geburtsdaagsklenner.
So vele düssen Maand!
Ik kieke nöger to
un ik verjaag mi:
so wenige sünd dat man noch.



Zu realisieren, was sich bereits in deinem Leben verändert hat, hat eine bittere Süße. Anzunehmen, dass sich manche Dinge nie ändern werden, hat eine schreiende Stille. Das Gefühl, gewisse Möglichkeiten unscheinbar hinter sich gelassen zu haben, ist erdrückend.

Wir wollen ein perfektes Leben und das bereits vom Startschuss an. Schließlich hat man ja nur ein einziges Leben oder? Wir Menschen unterschätzen nur gerne die Strecke zum Ziel, die Zeit, die investiert werden muss, die Mühe, Anstrengung und die Veränderungen, die mit uns kommen. Dieser Lauf ist eher ein Hürdenlauf. Wir sehen auf diesem Weg, wie Menschen über Hindernisse stolpern, wie Menschen aufgeben und wie Menschen zurückbleiben.

Manche laufen alleine und manche zusammen. Wir werden stolpern, fallen und uns verletzen... Wir werden weinen und womöglich aufgeben wollen. Dieser Lauf formt uns. Er verändert uns. Er lehrt uns, wieder aufzustehen. Beim Lauf des Lebens verändert sich nicht nur unser körperliches Aussehen, sondern unser Alles. Während wir diesen mühsamen Lauf absolvieren, finden wir uns selbst, wir setzen Prioritäten und das immer wieder aufs Neue. Wir sind nie derselbe Mensch. Wie die Blume jedes Mal aufs Neue blüht, wie der Phoenix aus der Asche emporsteigt und wie wir Menschen nach einem Fall aufstehen... Das lehrt uns die Veränderung.

Aylina Marie



Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.

Altes Sprichwort aus China

Wir haben Menschen aus unseren Gemeinden danach gefragt:



Welche Veränderungen hat es für dich gegeben?



Heiko Mönch, Haßbergen

Ich vermisse die Gemeinschaft mit anderen und dass zurzeit keine Kulturveranstaltungen und Treffen mit Freunden möglich sind. Das Leben ist ärmer geworden.



Doris und Ilse Lange, Haßbergen

Durch die unterschiedlichen Arten von Gottesdiensten – vor allem in der Natur – nehmen wir diese intensiver wahr. Sie sind offener und moderner geworden. Das empfinden wir als positiv.



Hanna Stede, Haßbergen

Ich habe herausgefunden, welche Freundschaften wirklich wichtig sind für mich. Und da ich mehr Zeit für mich habe, auch über mich eine Menge gelernt, was mir wichtig ist und guttut bzw. was mir nicht guttut oder mich traurig macht.



Anke Trzanowski, Haßbergen

Mein Leben ist weniger hektisch, ich genieße es, nicht mehr ständig Termine zu haben, sondern mehr Zeit für mich selber.



Marion Hägermann, Haßbergen

Die Kontakte sind weniger geworden. Mir fehlt oft die Energie, Ideen umzusetzen. Mein Leben hat seine Achterbahnfahrt verlangsamt.



Elfriede Meyer, Haßbergen

Mit zunehmendem Alter verändert sich das Leben sowieso gravierend. Durch die Pandemie fehlt mir die Gemeinschaft. Ich bemühe mich, trotzdem auch noch Positives zu sehen.



Moadh Alkhuder, Haßbergen

Ich bin jetzt viel allein zu Hause, da ich mich nicht mit Freunden treffen kann und auch nicht zum Sport gehen kann. Vor Kurzem habe ich auch meine Arbeit verloren.



Michael Pietsch, Hassel

Wir sind jetzt und werden Großeltern. Eine große Veränderung in unserem Leben. Wir sind gerne für unsere Enkel da.



Lydia Cramer, Eystrup

Ich habe meine Schwester, sie wohnt in Schottland, seit zwei Jahren nun nicht gesehen. Außerdem möchte ich mich taufen lassen.



Annegret Castens und Anton Schumann, Balge

Dass keine privaten Treffen mehr stattfinden können, keine Präsenzgottesdienste in der Kirche. Annegret fehlt auch das Singen.



Gertrud Schardt, Hassel

Mir fehlt die Chorgemeinschaft und das gemeinsame Singen.



Nelly Wendt, Hassel

Wir sind noch viel mehr draußen.



Andreas Schröder, Hassel

Dass wir gestärkt aus der Krise herauskommen.

Fürchte dich nicht vor langsamen
Veränderungen,
fürchte dich vor
dem Stillstand.





Jubelkonfirmation mal anders

Am Sonnabend, den 19. Juni möchten wir in der Kirchengemeinde Eystrup mit den Goldenen Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahrgänge 1970 und 1971 sowie mit den Diamantenen Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahrgänge 1960 und 1961 ihre Jubelkonfirmationen feiern. Die Einladungen sollten, wenn dieser Gemeindebrief gedruckt ist, bereits versandt sein. Sollte jemand keine Einladung erhalten haben, bitte im Gemeindebüro unter 04254/8232 oder KG.Eystrup@evlka.de nachfragen.

Die Jubiläumskonfirmationen feiern wir unter freiem Himmel mit Einzelplätzen für Abendmahlsgaben und Kuchengedeck. Mit einem gottesdienstlichen Start und geselligem Teil: mit Musik und Segnungsmöglichkeit in der Kirche. Los geht es um 14 Uhr.



epd bild/Alasdair Jardine



Veränderungen beginnen mit den Schritten, die man selbst geht und gelingen dadurch, dass sie auch anderen neue Wege eröffnen. Ein solcher Schritt etwas zu verändern hat Resonanz gefunden und eine neue Gruppe möchte starten und Anklang finden. Eine Gruppe für Menschen, die nach einem Verlust ihr Leben allein weiterleben. Die nicht allein sind, aber manchmal einsam. Die sich mit anderen, denen es ähnlich geht, treffen wollen, um Dinge gemeinsam zu machen: Fahrradfahren, Kinobesuch, Spieleabend, Essen gehen, Kochen, Wunschprogramm...

Ein erstes Treffen auf der Terrasse am Gemeindehaus ist geplant am Sonntag, den 4. Juli um 15 Uhr. Rückfragen und Anmeldung bei Christa Nienierza, Tel.: 04254/1012.

Taufest im Naturfreibad

Im Leben etwas verändern: eine besondere Gelegenheit zur Taufe nutzen. Am 18. Juli um 10 Uhr feiern unsere Kirchengemeinden gemeinsamen Sommerkirchengottesdienst im Naturfreibad Eystrup. Ein Gottesdienst im Freien an einem besonderen und beliebten Ort und ein kleines Tauffest. Taufen für Groß und Klein. Im See und am Taufbecken. Und vielleicht auch mit Pommes oder Tortenbuffet im Anschluss. Das klärt sich nach Corona-Lage. Für Fragen oder Taufanmeldungen bitte in den Pfarrämtern melden.

Veränderungen im Kirchenvorstand

Im Kirchenvorstand Eystrup gibt es eine Veränderung. Wiebke Wedemeyer gibt ihr Mandat ab. Sie ist aus Eystrup weggezogen und mittlerweile ist ihr neuer Wohnort auch zur neuen Heimat geworden. Ihre Verantwortung in Eystrup möchte sie daher abgeben. Den Sitz im Kirchenvorstand übernimmt Anne-Kristin Mathiszig. Verabschiedung und Einführung im Kirchenvorstand werden wir im Gottesdienst begehen und hoffentlich mit einem kleinen Empfang feiern können, wenn die nötigen Formalitäten für den Amtswechsel erledigt sind und die Corona-Lage es zulässt. Der Termin wird dann bekannt gegeben.

Skulpturenwechsel

Gut zwei Monate stehen die Stelen von Ulrike Gölner schon im Mausoleum, zwei weitere sollen es noch werden. Und dann heißt es zum August Veränderung und bis Oktober kommt eine neue Auswahl Skulpturen.

Den Wechsel wollen wir begehen an einem Nachmittag Mitte August, ab 17 Uhr bei hoffentlich gutem Wetter an der neu geschaffenen Skulptur. Mit einem kleinen Empfang (wenn möglich mit Essen und Trinken) und Musik, eine Laudatorin ist geladen und es besteht Möglichkeit zu Austausch und Gespräch.

Gemeindenachmittag Eystrup geht wieder los

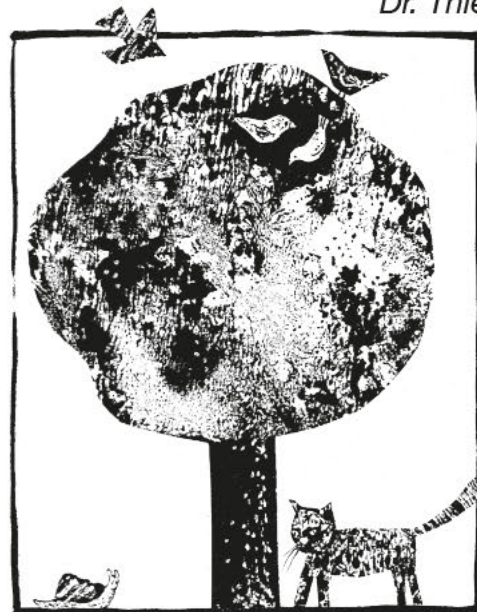
Am Donnerstag, den 19. August um 15 Uhr trifft sich nach langer Pause der Gemeindegottesdienst wieder im Gemeindehaus in Eystrup zu Gesprächen, Kaffee und Kuchen. Die Teilnehmenden Zahl ist auf 15 Personen begrenzt. Anmeldungen bitte bei Johanne Patzer, Telefon: 0 42 54/86 93

Gespräch unter der Kastanie

Was verändert? Miteinander reden, das braucht das Miteinander. Das brauchen wir nach Monaten des Abstandhaltens. Richtig miteinander. Richtig anwesend. Nicht in einem Raum, aber, wenn das Wetter (und die Corona-Lage) es zulassen, draußen auf der Terrasse hinter dem Gemeindehaus. An drei Sommerabenden unter der Kastanie. Reden über Glaubensfragen, über kontroverse Themen. Miteinander.

Genaueres zu den Themen folgt im Aushang, Zeitung, Internet. Ich freu mich drauf: Mittwoch, 23.6.; 21.7.; 25.8. um 20.00 Uhr.

Dr. Thies Jarecki



Grafik: Lenz

Kirche auf dem Spielplatz

Veränderungen einfach mal machen: Kindergottesdienst auf dem Spielplatz. Nach langer Pause soll es in den Sommermonaten auch wieder Kindergottesdienst geben. Die Termine stehen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht fest, aber eine Idee ist da. Die Kinder mal nicht ins Gemeindehaus einladen, sondern mit dem KiGo-Team auf den Spielplatz gehen. Z.B. den am Vehrenkamp. Wenn dafür alles geklärt ist, gibt es Flyer und Infos in Zeitung und Internet.



GOTTESDIENSTE IM JUNI

Sonntag, 6.6.2021

9.30 Uhr Haßbergen
11.00 Uhr Eystrup

1. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst P. Dr. Jarecki
Gottesdienst P. Dr. Jarecki

Sonntag, 13.6.2021

Hassel
9.30 Uhr Haßbergen
11.00 Uhr Eystrup

2. Sonntag nach Trinitatis

Tüte* (Abendmahl) P. Weiland
Gottesdienst L. Hoffmann
Gottesdienst P. Weiland

* Wer noch keine Tüte bekommt, aber eine möchte, kann sich unter 04254/8591 melden.

Sonntag, 20.6.2021

9.30 Uhr Haßbergen
10.00 Uhr Hassel

3. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Abendmahl* P. Dr. Jarecki
Outdoorgottesdienst P. Weiland

* Um Anmeldung unter 04254/8232 wird gebeten.

Donnerstag, 24.6.2021

Regional

Tag der Geburt Johannes des Täufers

Tüte* (Sommerpause)

* Wer eine Tüte möchte, kann sich unter 04254/8232 und 04254/8591 melden.

Sonntag, 27.6.2021

9.30 Uhr Haßbergen
10.00 Uhr
11.00 Uhr Eystrup

4. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst L. Burghardt
Zoomgottesdienst* P. Weiland
Gottesdienst P. Dr. Jarecki

* Der Zoom-Link steht auf www.kirche-hassel.de. Der Zoom-Raum ist ab 9.45 Uhr offen.

SOMMERKIRCHE

DER KIRCHENGEMEINDEN
EYSTRUP + HASSBERGEN + HASSEL

Unter P(s)almen

Sonntag, 4. Juli

10.00 Uhr Dorfplatz Haßbergen

Sonntag, 11. Juli

10.00 Uhr An der Kirche Hassel

Sonntag, 18. Juli

10.00 Uhr Naturfreibad Eystrup – Tauffest

Sonntag, 25. Juli

10.00 Uhr Am Gemeindehaus Haßbergen

Sonntag, 1. August

17.00 Uhr Am Sportplatz Hämelhausen

Sonntag, 8. August

10.00 Uhr Am Rathaus in Eystrup

Sonntag, 15. August

10.00 Uhr Streuobstwiese an der Treckerscheune Haßbergen

Sonntag, 22. August

10.00 Uhr Johannisplatz Hassel

Sonntag, 29. August

10.00 Uhr An der Kirche Eystrup



Standsicherheitsprüfung

in Hämelhausen am 5. Juni um 9.00 Uhr.

Jeder Friedhofsträger ist dazu verpflichtet, einmal im Jahr auf seinen Friedhöfen die Standsicherheit der Grabmale zu kontrollieren. In Hämelhausen wird diese Standsicherheitsprüfung am Samstag, den 5.6.2021 ab 9.00 Uhr morgens durchgeführt. Interessierte NutzerInnen sind herzlich eingeladen, der Überprüfung beizuwohnen. Auch hier gelten natürlich die Abstands- und Hygieneregeln sowie eine Maskenpflicht. Herzlichen Dank!

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Hassel

Jubiläumsfeier

der Kapelle „Zum Guten Hirten“ in Hämelhausen.

Am 13.12.1981, dem dritten Advent, wurde die Kapelle in Hämelhausen geweiht – ihr 40. Geburtstag steht in diesem Jahr vor der Tür. Ein Jubiläum sollte groß gefeiert werden, doch wie wird sich die Pandemie-Situation bis dahin entwickeln? Aufgrund der Unsicherheit hat sich der Kirchenvorstand entschlossen, am dritten Advent dieses Jahres nur ein kleines bisschen zu feiern und das große Fest auf den Sommer des Jahres 2022 zu verschieben. Erste Planungen laufen bereits, doch Ideen und Hilfsangebote werden natürlich gern entgegengenommen. Wer Lust hat, sich einzubringen, meldet sich sehr gerne bei Karin Lührs, Tel.: 04254/1234 oder Andrea Schumacher, Tel.: 04254/2347 oder 0173/9355714. Herzlichen Dank!

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Hassel



Anmeldung der KonfirmandInnen des Jahrgangs 2021/2022

In den letzten beiden Jahrgängen hat Corona ungewollt einiges verändert. Auch der neue Konfirmandinnen- und Konfirmandenjahrgang ist noch nicht gestartet. Es besteht also noch die Chance mit dabei zu sein. Für die Jugendlichen, die nach den Sommerferien in die achte Klasse kommen, beginnt mit dem Schuljahr die Konfirmandenzeit. Anmeldeschluss sind die Elternabende. Sie finden im Juni statt. Jeweils 19.00 Uhr im entsprechenden Gemeindehaus:

Hassel: 22. Juni,
Eystrup: 23. Juni,
Haßbergen: 24. Juni.

Terminpläne und Anmeldeunterlagen finden sich unter: www.ejgh.de,
Fragen klärt gern Florian Elsner,
Tel. 04251/983046



Grafik: Gemeindebrief

Ich sehe Gott als jemanden,
den man nicht sehen,
aber innerlich spüren kann.
Er hat das Leben geschaffen,
niemand sonst.
Manchmal denke ich,
wenn es Gott gibt,
wieso gibt es dann Krieg,
Elend und Morde.
Ich kann nicht glauben,
dass das Leben auf der Welt
schon alles sein soll.

Tatjana Müller,
Konfirmandin
(Bad Kissingen)

FÜNF TAGE - VOLLE FAHRT VORAUSS!

WANN?
31. Juli bis 5. August 2022

WOHIN?
Ijsselmeer (Niederlande) – rauf und runter

Wer:
Du bist 12 bis 16 Jahre alt, deine Freunde und deine Geschwister

Kontakt:
Viktoria Browarny
Tel.: 0172 9396371

Michael
Viktoria
Julian
Kimberly

Homepage Kirchengemeinde Hassel

Alles fließt

Du kannst nicht zweimal in denselben Fluss steigen. Aber dreimal auf ihm paddeln und jedes Mal eine neue Strecke. Am Sonnabend, dem 10. Juli heißt es wieder Familienpaddeln auf der Aller. Dieses Mal von Westen nach Verden. Start 10.00 Uhr am Gemeindehaus Eystrup. Anmeldung bis zum 30.6. bei Thies.Jarecki@evlka.de oder im Gemeindebüro unter 04254/8232. Coronabedingte Änderungen oder Umplanungen vorbehalten.



Neue Sprache

Neue Sprache braucht das Land, manchmal auch in der Bibel.

Wer schon mal in einer alten Lutherbibel einen Text gelesen hat oder beim Lesedienst diesen in der Kirche vortragen musste, stolpert oft über veraltete Sprachbegriffe oder schwierige Satzstellungen. Da kommt es leicht zu Versprechen oder zu Verständnisschwierigkeiten, wie z.B.: „Da machte sich auf auch Josef aus Galläa ...“.

Natürlich haben solche zentrale Bibelstellen gerade dadurch einen großen Wiedererkennungswert und es ist eine schöne Tradition, sie in dieser Form jedes Jahr wieder zu hören.

Aber gerade junge Menschen finden dadurch manchmal nur schwer Zugang zu den Texten der Bibel. Es hat in der Vergangenheit schon verschiedene Ausgaben der Bibel in vereinfachter und/oder heutiger Sprache gegeben.

Ich möchte heute auf die im Januar erschienene vollständige Ausgabe der Basisbibel hinweisen. (Es gab seit 2012 schon eine Ausgabe vom NT mit den Psalmen.)

Diese Bibel wird besonders für Jugendliche und den Konfirmandenunterricht empfohlen. Sie ist sehr leserfreundlich gedruckt und in der Randspalte gibt es Erklärungen, die helfen, den biblischen Text besser zu verstehen. So finden vielleicht durch die moderne Form mehr Menschen Zugang zu Texten in der Bibel.

Auch bei den Losungen für jeden Tag gibt es eine sehr ansprechende Alternative für Jugendliche.

Vielleicht sind diese Empfehlungen noch eine Anregung für ein Konfirmationsgeschenk.

Ute Fricke



Pfarramt I (Eystrup/Haßbergen)

Pastor Dr. Thies Jarecki
Tel.: 04254/800158
E-Mail: thies.jarecki@evlka.de
<https://kirche-eystrup.wir-e.de/aktuelles>

Pfarramt II (Eystrup/Hassel)

Pastor Michael Weiland
Tel.: 04254/8005020
E-Mail: michael.weiland@evlka.de
www.kirche-hassel.de

Gemeindebüro Eystrup/Haßbergen

Claudia Meyer
Tel.: 04254/8232
E-Mail: kg.eystrup@evlka.de

Gemeindebüro Hassel

Claudia Meyer
Tel.: 04254/8591
E-Mail: kg.hassel@evlka.de

Datenschutz

Im Gemeindebrief und anderen kirchlichen Publikationen (der Heimatbote) der Ev. Kirchengemeinden Eystrup, Haßbergen und Hassel werden kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen), die die Gemeindemitglieder betreffen, veröffentlicht. Gemeindemitglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Kirchenvorstand oder dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss am 31. Juli 2021 vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Kontakt:

Gemeindebüro Eystrup
Tel. 04254/8232, Fax. 04254/8001
E-Mail: redaktion.eystrup@evlka.de



Das MahlenEi

SB-Stand
Eystrup: Mahler Straße, am Waldrand, beim Tempo 30 Schild
Hassel: Hauptstraße 39

Eier, Nudeln, Kartoffeln und mehr

Hof Friedrichs – Carolin Beering 0170/2702178

Wir sind für Sie da ...

Öffnungszeiten

März bis September

Mo.-Fr. 6-21 Uhr

Sa.-So. 7-21 Uhr



Shell Station

Hauptstr. 61

27324 Eystrup

Tel. 04254-801080

BRUNS ARCHITEKTUR

PLANUNGSBÜRO

- Fachplanung Bau und Energie
- Bau- und Sanierungscoordination
- Bauthermografie
- Energie- und Fördermittelberatung
- Bauphysikalische Untersuchungen bei Schimmelpilz- und Feuchteschäden
- Leckageortung

Architektin Dipl.-Ing. BDB Corinna Bruns

Hauptstr. 33
T: 04254 - 800122

27324 Gandesbergen
arch.c.bruns@gmx.de

**Ihr Installateur
vor Ort**



weber

Heizung · Sanitär · Solar
Pellets

Frank Weber · Bahnhofstr. 47 · EYSTRUP

Telefon 0 42 54/7 45

www.weber-heizungsbau.com



Bestell das nächste Ma(h)l auf

www.eystruperpizza.de

und erhalte bei deiner nächsten Bestellung
10% Rabatt auf alle Gerichte

Bestellen Sie direkt auf

www.eystruperpizza.de

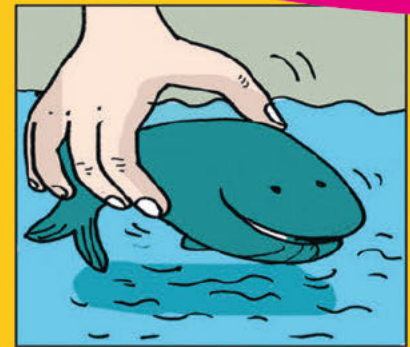
Onlinebestellungen werden nach der Umstellungsphase nur noch
über eystruperpizza.de entgegengenommen.

Spargelzeit!

ALHUSEN
Spargel

Genieße Regional

Hof Alhusen, Mahlen 2, 27324 Eystrup
Tel.: 04254/2378, alhusen@spargel.de
www.alhusen.de



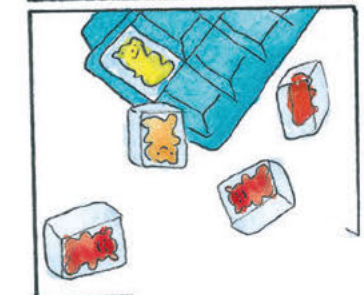
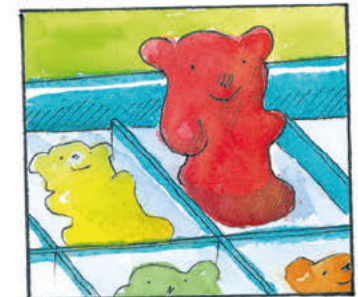
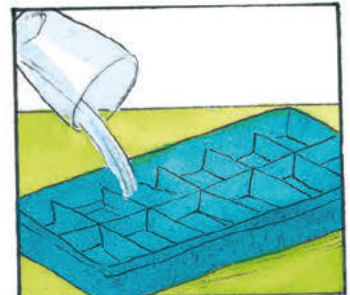
Bibelfrage in der Badewanne

Wie heißt der Prophet, der Schiffbruch erlitt und tagelang im Bauch eines Fisches festsaß, bis Gott seine Gebete erhört hat?



Benjamins Gummibärchen-Eis

Gieße Wasser oder Fruchtsaft in einen Eiswürfelbehälter. Lege vorsichtig in jedes Fach ein Gummibärchen. Stell den Behälter über Nacht ins Tiefkühlfach. Klopfe die gefrorenen Gummibärchenwürfel heraus. Du kannst sie lutschen oder dir mit Sprudel ein gekühltes Getränk daraus machen.



BUCHHANDLUNG **PRETTENHOFER**

Bücher

ERREICHEN STELLEN,
DA KOMMT DER FERNSEHER
GAR NICHT HIN.

Bahnhofstraße 24 • 27324 Eystrup
Telefon (0 42 54) 25 72

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 9-12 und 15-18 Uhr • Sa 9-12 Uhr

Der **Pflegepartner**
ganz in Ihrer Nähe!

Pflege- und Betreuungszentrum

Landsitz Hohenholz

Bahnhofstr. 72 • 27324 Eystrup

- Alten- und Pflegeheim
- Kurzzeit- und Urlaubspflege
- Betreutes Wohnen



Reservierungen unter: ☎ **04254 / 8008-0**

☒ Eine Einrichtung der Iuvare Heimbetriebs GmbH Petershagen

Margarete Klusmann
Gaststätte - Partyservice

Dorfst. 72 - Tel. 04254/8249
27324 Hämelhausen/Hohenholz



☎ **04254-8410**

Hauptstr. 21 • 27324 Eystrup

www.fleischerei-runge.de

HILO®

„Meine
Steuererklärung*
überlasse ich
HILO“



Christa Kaup
Beratungsstellenleiterin
Steuerfachangestellte

Lohnsteuerhilfverein **HILO**
Hilfe in Lohnsteuerfragen e.V.
Saarstraße 14
27324 Hassel
Telefon 04254 2105
christa.kaup@hilo.de
www.hilo.de/393908



**Frisuren und
Fußpflege**
bei Ihnen zu Hause

Anke Tiegelkamp, Friseurmeisterin
Diensthoferstraße 101
27313 Dörverden
Telefon: 04234 934 937

Veränderungen sind wichtig, und vielleicht sogar unverzichtbar. Vor allem die, die bei uns im Inneren stattfinden. Wenn du nicht jeden Morgen aufstehen würdest und bereit wärst, dich zu verändern, sähe deine Welt heute noch genauso aus wie vor drei oder vier Jahren, dann hätte deine Umgebung noch dieselbe Farbe und deine Freunde noch genau dieselben Gesichter.

Sich selbst verändern, heißt immer wachsen, auch wenn es sich manchmal nicht so anfühlt. Aber mit jedem Mal, wenn du über deinen Schatten springst, Mut beweist oder etwas Neues ausprobierst, übertriffst du dich wieder und wieder. Ich glaube, wenn dein Ich von vor drei, vier Jahren dich jetzt sehen könnte, wäre es ziemlich stolz auf dich. Es wäre stolz, dass du morgens aufgestanden bist, obwohl du am liebsten liegengeblieben wärst. Es wäre stolz auf dich, dass du endlich dieser einen Person gesagt hast: „Bis hierhin und nicht weiter“. Es wäre stolz auf dich, dass du nie aufgegeben hast, egal wer oder was dich immer wieder in die Knie gezwungen hat. Es wäre stolz auf dich, dass du dir mit jedem Tag bewusster wirst, wer du eigentlich bist und wie viel du eigentlich wert bist. Und es wäre so stolz, dass du mit jedem Tag weiterwächst, dich weiter veränderst und immer wieder Neues versuchst.

Veränderungen sind wichtig und sogar unverzichtbar, weil du lernst, zu dir selbst zu stehen und dich nicht zu verstecken. Du veränderst dich und du wachst, wenn du erkennst, dass du zu laut sein darfst, zu unordentlich, zu unpünktlich und manchmal auch einfach unpassend.

Das vermutlich Beste an diesen Veränderungen ist, dass du dir sicher sein kannst, dass Gott immer an deiner Seite ist, denn genauso wichtig wie Veränderungen ist ein Rückzugsort, der immer für dich da ist. Wenn sich alles wandelt, nichts stillsteht und der Boden unter deinen Füßen sich wie Treibsand anfühlt, ist Gott immer noch derselbe wie vor Jahren, der Gott, der dir ein Seil reicht, mit dem du auf dem unsicheren Grund genug Sicherheit hast. Dieselbe Stimme, die dich erreichen kann und die dir den Freiraum gibt, dich zu wandeln. Ich glaube, dass wir immer auf den richtigen Weg zurückgeholt werden, weil wir nie alleine sind. Egal, wo du jetzt gerade bist, hoffe ich, dass Gott dich segnet, auf dich aufpasst und dir auch in dieser Zeit den Willen schenkt, weiter zu wachsen und nie damit aufzuhören, dich zu verändern und jeden Tag ein bisschen mehr zu dir selbst zu stehen.

Danke fürs Lesen, halt Abstand, trag eine Maske und bleib gesund!

Lisa

Tipp

Mehr Infos unter: www.kirche-hassel.de
und www.ejgh.de (evangelische Jugend in der Grafschaft Hoya)



QR-Code mit Link auf unsere Homepage.



Für Dich – Für Uns – Für die Umwelt

Drei Produktlinien:

- *Symbiontische Reinigung*
- *Natural wellnes*
- *Best friends*



Petra & Ulrich Böckmann GbR

Beratung und Vertrieb

0174-6814405

www.prowin.net/vertrieb/p.boeckmann

Sargträger gesucht

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir weitere motivierte Teamplayer -

Das letzte Geleit, Respekt und Tradition.

Der schöne Brauch, einen verstorbenen Menschen als Sargträger auf dem letzten Weg zu begleiten.

Bei Interesse bitte unter 04254 - 93 120 melden.
(Angebot als Minijob)

"Ein Recht auf Würde"
NÖSEL
Bestattungen

*Wenn Menschen
Menschen brauchen ...*



27324 Hämelhausen • Dorfstraße 68 • Telefon 04254 - 93120

CONCORDIA UNFALL-AKTION FÜR KINDER

**Sicher in neue
ABENTEUER starten!**

**KOSTENLOSER SCHUTZ
BIS 31.08.2021**

Generalagentur **Joachim Rohlf's**
Bahnhofstraße 61 • 27324 Eystrup
Telefon 042 54/26 66
joachim.rohlf's@concordia.de

**CONCORDIA.
EIN GUTER GRUND.**

 **CONCORDIA**
Versicherungen

Hier könnte Ihre

Anzeige

stehen:

Interesse?

Bitte melden Sie sich bei:
Anne-Kristin Mathiszig,
Telefon 04254 6499358,

E-Mail: a.mathiszig@yahoo.com

**Fenster und Türen
für die Mitte Niedersachsens**



 **SIEVERS** [®] **Große
Ausstellung**
Fenster & Türen

Fenster, Haustüren und Wintergärten aus Haßbergen

Tel. (05024) 98 07-0 · sievers-fenster.de

Ute Klusmann-Klaffke
Raumausstattermeisterin

Dorfstraße 74

27324 Hämelhausen

Tel: 04254-92061

Fax: 04254-92062

E-Mail: Ute.Klusmann-Klaffke@t-online.de
www.Raumausstattung-Klusmann-Klaffke.de



WIR SIND FÜR SIE DA

Hassel:

KG.Hassel@evlka.de
<https://kirche-hassel.wir-e.de>

Spendenkonto:
DE 96 2915 1700 1110 0496 06

Eystrup:

KG.Eystrup@evlka.de
<https://kirche-eystrup.wir-e.de>

Spendenkonto:
DE 96 2915 1700 1110 0496 06

Haßbergen:

KG.Hassbergen@evlka.de
<https://hassbergen.wir-e.de>

Spendenkonto:
DE 96 2915 1700 1110 0496 06

Pfarramt I: Pastor Dr. Thies Jarecki, Kirchstraße 18, 27324 Eystrup, Tel.: 04254/800158
Pfarramt II: Pastor Michael Weiland, An der Kirche 2, 27324 Hassel, Tel.: 04254/8005020

Pfarramt II	Pfarramt I+II	Pfarramt I
Kirchenbüro: Claudia Meyer, An der Kirche 2, 27324 Hassel, Tel.: 04254/8591, Fax: 04254/1696 Di 10.00 bis 12.00 Uhr, Mi 14.00 bis 16.00 Uhr	Kirchenbüro Eystrup/Haßbergen Claudia Meyer, Kirchstraße 18, 27324 Eystrup Tel.: 04254/8232, Fax.: 04254/800157 Mi + Fr 10.00 bis 12.00 Uhr Do 16.00 bis 18.00 Uhr	
Friedhofsverwaltung Hassel: Elke tom Suden, Tel.: 04254/1353 Friedhofsverwaltung Hämelhausen: Ina Ohlmeier, Tel.: 04254/800396	Friedhofsverwaltung Annedore Lemke, Bürozeit: Do 11.00 bis 14.00 Uhr und nach Absprache	
Küsterin Hassel: Irina Krempin Tel.: 04254/2443 Küsterin Hämelhausen: Irene Oestmann, Tel.: 04254/1643	Küsterin Eystrup: Irina Redich Tel.: 04254/2592	Küsterinnen Haßbergen: Simone Schröder, Tel.: 05024/592 und Lydia Adrian Tel.: 05024/88238
Kirchenvorstand: Pastor Michael Weiland Tel.: 04254/80050 20	Kirchenvorstand: Martin Böckmann Tel.: 04254/92126	Kirchenvorstand: Pastor Dr. Thies Jarecki Tel.: 04254/800158

Konfirmandenarbeit: Diakon Florian Elsner
<http://www.ejgh.de>; elsner@ejgh.de

Tel.: 04251/983046

Kindergarten Spatzennest

Tel.: 04254/8655

Aktionsgemeinschaft „Essen auf Rädern“: Bernd tom Suden

Tel.: 04254/1353

Diakonie-und Sozialstation Hoya-Eystrup

Tel.: 04251/3058

Diakonisches Werk: Claudia Amend, Geschäftsstelle Hoya
Di + Do von 9.00 bis 11.00 Uhr

Tel.: 04251/3062

Hilfe und Rat in der Region

Hospizverein Dasein e.V. Hoya: für die Region Bruchh.-Vilsen, Hoya und Eystrup
www.hospizverein-hoya.de · Von-Stafforst-Str. 7, 27318 Hoya

Tel.: 04251/673955

Bereitschaftstel.: 0177/5405929

Dasein-Hospiz Nienburg/Weser e.V.: für Haßbergen
<http://dasein-hospiz.de> · Stettiner Straße 2b, 31582 Nienburg

Tel.: 05021/889369

Bereitschaftstel.: 0171/9354871

Evangelisches Dorfhelferinnenwerk Niedersachsen e.V.: Einsatzleit.: Nelly Wendt

Tel.: 04254/5811326

Telefon Seelsorge: 0800 1110111 · Kinder und Jugendtelefon:

0800/1110333



Hassel

Besuchsdienst – Inge Scheffner, Tel.: 04254/533	trifft sich nach Absprache
Frauenverwöhnabend – Tanja Onken, Tel.: 04254/2211	Haus der Gemeinde
Kirchenstammtisch für Männer – Peter Fleischer, Tel.: 04254/8505 und Willi Eggers, Tel.: 04254/1426	jeweils letzter Dienstag im Monat, 10.00 Uhr Haus der Gemeinde
Krabbelgruppen – Katja Schumacher, Tel.: 0170/8365098 und Nicole Strutz, Tel.: 0170/5290759	wöchentlich am Montag von 10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Offkis (Offene Kirche) – Heike Heimsoth, Tel.: 04254/501	trifft sich nach Absprache
Play & Pray – Viktoria Browarny, E-Mail: viktoriam.browarny@gmail.com	jeden 1. Dienstag im Monat
Posaunenchor – Susanne Bregmann JungbläserInnen – Janina Meyer, Tel.: 04254/8869	mittwochs: 18.15 Uhr, Jungbläsergruppe 19.30 Uhr, Posaunenchor im Haus der Gemeinde
Schaukasten Hassel – Gertrud Schardt, Tel.: 04254/8462 Hämelhausen – Andrea Schumacher, Tel.: 04254/2347	
Treffpunkt Gemeindenachmittag – Tanja Onken, Tel.: 04254/2211	jeden 2. Mittwoch im Monat

Eystrup

Besuchsdienst – Ute Klusmann-Klafke, Tel.: 04254/92061	jeden letzten Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr
EFA (Eystruper-Frauen-Abend)	trifft sich nach Vorankündigung
EFA am Morgen	jeden 1. Donnerstag im Monat, 9.30 bis 11.30 Uhr
Gemeindenachmittag – Infos im Gemeindebüro, Tel.: 04254/8232	jeden 3. Donnerstag im Monat, 15.00 bis 16.30 Uhr,
JUMAK (Jugendmitarbeiterkreis) – Hilke Hopmann und Florian Elsner	dienstags in ungeraden Kalenderwochen, 19.30 Uhr
Kindergottesdienst – Sonja Bergmann-Kramer, Tel.: 04254/2742 und Catrin Müller-Achmus, Tel.: 04254/801220	jeden 2. Samstag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr, (außer in den Ferien)
Kirchenführungen – Ursula Schwenecker, Tel.: 04254/8204	auf Anfrage
Krabbelgruppe – Nina Spiedt, Tel. 0173/3558985 und Nina Worthmann, Tel. 0176/21328086	wöchentlich am Dienstag von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr (außer es ist Café-Kinderwagen im Kindergarten)
Posaunenchor – Heinz Breitlow, Tel.: 04234/1310	wöchentlich am Dienstag, 18.30 Uhr
Singkreis – Astrid Pohl, Tel.: 04251/7525	wöchentlich am Donnerstag, 19.00 Uhr
Theatergruppe – Hilke Hopmann, Tel.: 0170/1831923	wöchentlich am Freitag, 19.00 bis 21.00 Uhr

Haßbergen

Besuchskreistreffen	jeden letzten Mittwoch in ungeraden Monaten 16.00 Uhr im Gemeindehaus
Café International – Ursel Nenstedt, Tel.: 0162/1034449 und Ingola Vaupel, Tel.: 05024/880480	jeden 1. und 3. Montag im Monat von 16.00 bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus
Crossies – Lena Urban, Tel.: 0174/6314510	1. Freitag im Monat 16.00 bis 18.00 Uhr,
Gemeindenachmittag – Marlies Gein, Tel.: 05024/1313 und Anke Hirsch, Tel.: 05024/1816	jeden 3. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr
HaKiBa (Haßberger Kirchen Band) – Horst Hölscher, Tel.: 0170/3459043	Termine nach Absprache
Kirchenführungen – Ursula Hackbarth, Tel.: 05024/758	auf Anfrage
Krabbelgruppe – Violetta Bauch, Tel.: 0171/1943314	Donnerstag, 9.00 bis 11.00 Uhr
LOL'ies – Kim Riekenberg, Tel.: 04254/800028	trifft sich nach Absprache einmal im Quartal
Mittendrin-Gottesdienststeam – Pastor Dr. Thies Jarecki, Tel.: 04254/800158	trifft sich nach Absprache im Gemeindehaus
TodaDudabi – Ute Hoffmann, Tel.: 05021/62255	



Wir haben Abschied genommen

Eystrup

Hassel/Hämelhausen

Haßbergen



Es wurden getauft

Eystrup



» Gott ist **nicht** ferne von einem jeden **unter uns**. Denn in ihm leben, weben und sind wir.

APOSTELGESCHICHTE 17,27

Monatsspruch JULI 2021

Foto: Lotz

Diakonie-/ Sozialstation

Hoya / Eystrup



Wir pflegen Sie zu Hause!

Von-Staffhorst-Str. 7 · 27318 Hoya · Fax (04251) 6224

Telefon (0 42 51) 30 58

info@diakoniestation-hoya.de • www.diakoniestation-hoya.de

**AMBULANTER PFLLEGEDIENST
BERATUNG • VERHINDERUNGSPFLEGE
KRANKENPFLEGE • BETREUUNG**

"Ein Recht auf Würde"
NÖSEL
Bestattungen

*Wenn Menschen
Menschen brauchen ...*



27324 Hämelhausen • Dorfstraße 68 • Telefon 04254 - 93120

 **Alten- und
Pflegeheim
„Am Osterfeld“** 



Lange Straße 29 · 31626 Haßbergen
Telefon (0 50 24) 567 · Telefax (0 50 24) 8 83 04
www.anh-siemering.de

Hauptstraße 69
31626 Haßbergen
05024-1589

Eiscafe & Pizzeria
FERRARA

Wir liefern ihre Pizza nach Hause

Öffnungszeiten:
April bis September: 12 Uhr -22,30 Uhr
Ab Oktober: 17 Uhr -22,30 Uhr
Dezember bis Anfang Februar geschlossen

MEIN
VORSPRUNG
IHR REDET KEIN
FACH-CHINESISCH.



VGH Vertretung
Christian Schröter
Bahnhofstr. 45
27324 Eystrup
Tel. 04254 92092 Fax 04254 92094
www.vgh.de/christian.schroeter
christian.schroeter@vgh.de

 Finanzgruppe

fair versichert
VGH 

Hier könnte Ihre

Anzeige

stehen:

Interesse?

Bitte melden Sie sich bei:
Anne-Kristin Mathiszig,
Telefon 04254 6499358,

E-Mail: a.mathiszig@yahoo.com



NACHRUF GERDA ROTHER

*Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts
mangeln.*

(Psalm 23,1)

Wir trauern um Gerda Rother und vermissen ihr verschmitztes Lächeln, ihre Freundlichkeit und ihre zuverlässige Hilfsbereitschaft. Viele Jahre hat sie den Gemeindebrief ausgetragen und in unserer Gemeinde mitgeholfen. Für ihr Engagement sind wir ihr sehr dankbar. Unser Mitgefühl und Gebet gelten ihrer Familie.

**Kirchenvorstand und Pfarramt
der Kirchengemeinde Eystrup**

NACHRUF HELMUT WOLL

*Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde
fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es
aber stirbt, bringt es viel Frucht.*

(Johannes 12,24)

Den Kirchenchor Haßbergen und die Singegemeinschaft ToDaDuDaBi hat er mit seiner Stimme mitgetragen. Unseren Kirchenchor hat er zeitweise geleitet. Für sein musikalisches und menschliches Engagement sind wir sehr dankbar. Wir vertrauen ihn dem Wohlklang von Gottes ewiger Harmonie an. Unser Mitgefühl und Gebet gelten seiner Frau und Familie.

**Kirchenvorstand und Pfarramt
der Kirchengemeinde Haßbergen**

NACHRUF FRIEDHELM BUSCHMANN

*Gott hat uns nicht gegeben den Geist
der Furcht, sondern der Kraft und der
Liebe und der Besonnenheit.*

(2. Timotheus 1,7)

Wir trauern um Friedhelm Buschmann. Viele Jahre hat er in den Posaunenchor unserer Kirchengemeinden mit dem Flügelhorn Verantwortung für die Melodie übernommen und den Mut zur Oberstimme gehabt. Beim Essen auf Rädern war er als Fahrer im Einsatz. Für seine treue Zuverlässigkeit sind wir tief dankbar. Unser Mitgefühl und Gebet gelten seinen Angehörigen.

**Kirchenvorstand und Pfarramt
der Evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde Eystrup
und Hassel**



EWIGKEIT

Mein Engel,
die Zeit wird kommen,
mit Leid und Schmerz
und deinem Trost.

PHOTO: ILLUSTRATION

Immobilien mit uns erfolgreich verkaufen.
 Morgen kann kommen.
Wir machen das von 1994

Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung und dem großen Interessentenkreis. Wir beraten Sie gerne!

Jürgen zum Mallen
 IMMOBILIENBERATUNG
 Jetzt Termin vereinbaren!
 04251 828 160
 immobilien@vb-aw.de

Volksbank
 Aller-Weser eG

Immobilienverkauf & Verkehrswertschätzung



Das komplette Dach aus einer Hand!
 seit 1922



HESTERMANN
BEDACHUNGEN GmbH

Bedachungen - Holzbau

Mühlenstr. 10a · 27324 Eystrup
 Tel. 0 42 54 / 8325 · Fax 8320

www.hestermann-bedachungen.de
 hestermann-bedachungen@t-online.de

Grabpflege
 in Eystrup und Hassel



Bärbel Schierholz
 Tel.: 04254/2061
 Mobil: 0175/7744431




Linden Apotheke
Eystrup

Carolin Buberl

Ankauf von Alteisen & NE -Metalle
Übernahme von Papier und Pappe,
Folien und Holz,
Bauschutt, Baustellenabfälle, Gartenabfälle,
Gewerbeabfall und Sperrmüll

Container- und Muldenstellung 5 bis cbm

WERTSTOFFBETRIEBE
BERND LÖBL e.K.



Max-Planck-Str.
22 27283 Verden
 Tel. 04231 9 54 40
 Fax. 04231 95 44 44

Im Gewerbegebiet 2
31626 Haßbergen
 Tel. 05024 981 48 91
 Fax. 05024 981 48 95



